



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Weserbergland

Görges, Ernst

Hamel, 1902

b. Nebentouren (T. 83-95).

urn:nbn:de:hbz:466:1-27625

Die Abtei Helmarshausen, welche zu dem Städtchen den Grund legte, wurde 998 als Benedictinerkloster errichtet und reich mit Privilegien ausgestattet. Bald unter dem Schutze Paderborns, bald unter dem von Köln stehend, verwilderte das Kloster und wurde endlich von seinem letzten Abt an den Landgrafen Philipp von Hessen verkauft; seitdem gehört der Ort zu Hessen. Wsh. „Zum kalten Frosch“.

Von Helmarshausen zur prächtigen Ruine **Krukenburg**. Die einst stattliche Burg ward vom Erzbischof von Köln zum Schutze der Abtei und des Ortes im Anfang des 13. Jahrh. erbaut, ist aber schon seit dem 30jährigen Kriege Ruine; die der Burg gegenüber angelegte Neustadt ist spurlos verschwunden. Von der Ruine direkt zurück (in $1\frac{1}{2}$ St.), oder über die Juliushöhe.

6) Über Herstelle (45 Min.) auf den Rotzberg mit weiter Aussicht (45 Min.); von Haarbrück, dem höchst gelegenen Dorfe der Gegend (1 St.), über Helmarshausen zurück ($2\frac{1}{2}$ St.); oder auch weiter nach Jacobsberg, hinunter ins Beverthal und über Lauenförde mit Bahn zurück.

7) Durch den **Ferriesgrund** am r. Weserufer zur Paulinshöhe und von da zur **Albertshöhe** (schöne Waldwege, prächtige Aussichten) und zur Stadt zurück: 1 St.

8) Weitere Touren zu Fuss s. T. 96; mit Hülfe der Bahn und des Dampfschiffes s. IV—VII; vgl. hierzu auch „Franke, Führer durch die Umgegend von Carlshafen“.

b. Nebentouren.

83) Bodenwerder — Pyrmont ($4\frac{1}{2}$ St.).

Die Tour ist nicht uninteressant; doch mache man sie nur bei nicht zu heissem Wetter.

Chaussee über Kemnade nach Hehlen (50 Min.). In dem Dorfe führt l. ein chaussierter Weg durch Wald nach der Sievershagener Mühle und von hier (erkundigen) auf das Plateau hinauf nach Lüntorf ($1\frac{3}{4}$ St.). Oben (über die Hochfläche hinweg weite Aussicht) nach Lichtenhagen und Eichenborn und von hier über die **Windmühle** auf dem Mühlenberg die neue Chaussee oder abkürzende Fusswege hinunter nach **Pyrmont** (2 St.).

84) Bodenwerder — Königszinne (45 Min.) — Ebersnacken (2 St.) — Holenberg (50 Min.) — Stat. Stadtoldendorf (1 St.).

Lohnende Tour von $4\frac{1}{2}$ St., viel in schattigem Wald mit prächtigen Aussichten; gute Wege, überall Wegweiser.

Von Bodenwerder auf die **Königszinne** und von hier auf den **Ebersnacken** s. T. 80. Vom Turm nach **Holenberg**: Den Kammweg weiter, etwas abwärts; nach 5 Min.

nicht r., sondern geradeaus und erst hinter der Bank (5 Min.), wo eine freie Aussicht nach l. sich bietet, r. ab und auf dem betretenen Wege, zuerst r. am Abhang hin, dann auf den Bergrücken, hinüber und schräg hinunter nach **Holenberg** (Gasthaus Kürig): 40 Min. Von hier Landstrasse nach **Amelunxborn** (25 Min.).

In Amelunxborn befand sich ein 1129 von dem Grafen von Northeim gestiftetes Cistercienser-Kloster (jetzt Domäne). Sehenswert ist die erneuerte alte Klosterkirche (Schlüssel auf der Domäne). Das würdige romanische Langhaus, der älteste Teil der Kirche, stammt angeblich aus der Mitte des 12., der höhere gotische Chor aus der Mitte des 14. Jahrh. Der grösste Schmuck des Chors ist das grosse westliche Fenster mit prächtiger, kürzlich restaurierter Glasmalerei aus dem Anfang des 15. Jahrh. In dieser Kirche soll Bodo der Jüngere von Homburg durch die Hand eines Grafen von Everstein gefallen sein.

Von Amelunxborn nach **Stadtoldendorf**, Stat. der Bahn Kreiensen-Holzminden. Braunschweigische Stadt (3280 E.) mit Amtsgericht und bedeutenden Gips- und Steinbrüchen. Bahnhofs-Hotel in der Nähe des Bhf.; Gasthaus bei Hemme.

Von Stadtoldendorf auf die **Homburg** (1 St.) s. T. 87.

85) Holzminden — Köterberg (2 St. 20 Min.) — Polle (1 $\frac{3}{4}$ St.).

Grossenteils schattiger Weg, sehr lohnend.

Von Holzminden über die Brücke nach **Stahle**. Hier der Dorfgasse nach, welche die Kirche hart r. lässt. Hinter Stahle dem betretenen Wege nach. Bis an den Wald 35 Min. Wo die Wege wieder zusammenlaufen (Wegweiser, 8 Min.), geradeaus weiter über den breiten Fussweg hinüber: Langsam in einer Thalsenkung ansteigender Waldweg. (K an den Bäumen.) Bis zur letzten der stattlichen Eichen (auf dem Bergrücken) 30 Min. Hier den Fussweg geradeaus weiter durch junge Eichen bis zu einer Stelle, wo mehrere Waldschneisen einander treffen (5 Min.). Hier die Waldschneise r., immer geradeaus. Nach 15 Min. sieht man l. ein Forsthaus. Hier schräg l. durch einzeln stehende Eichen auf die bewaldete Bergkuppe zu: In 5 Min. auf einen Fahrweg. Auf demselben l. Beim Buchenwalde (10 Min.), die Eichenschonung r. lassend, den Fussweg ziemlich steil hinan. Bis ans Feld (l. einige Bauernhäuser) 12 Min. Hier r. am Waldessaum (Quelle) in 20 Min. auf die kahle Spitze des **Köterbergs**. S. T. 81.

Hinunter nach Polle: entweder nach Dorf Köterberg und von hier (erkundigen) über Hummersen nach Polle. Der schönste und schattigste Weg ist aber folgender: Denselben Weg wie beim Anstieg, das Feld r. lassend, zurück bis auf die Waldecke und an den Waldrand (kaum 15 Min.). Hier l. (auf die Zeichen achten!), einen kleinen Steinbruch r. liegen lassend, hinunter zu einer Wegkreuzung (25 Min.). Geradeaus weiter, an einem meist ausgetrockneten Bache abwärts, zu einer Waldstrasse und. r. sich haltend, auf die Chaussee Holzminden-Polle. Hier l. zum Orte (s. T. 81), ein wenig r. zur Anlegestelle der Dampfschiffe.

Zu Fuss auf der Chaussee von Polle über Heinsen nach Holzminden (meist schattenlos) $2\frac{1}{2}$ —3 St.

86) Holzminden — Stat. Stadtoldendorf (20 Min. Fahrt)
— Holenberg (1 St.) — Ebersnacken (60—70 Min.) —
Bodenwerder ($2\frac{1}{2}$ St.).

Lohnende Tour, viel in schattigem Wald.

Eisenbahnfahrt nach Stadtoldendorf. Landstrasse über Amelunxborn nach Holenberg. Vom Gasthaus Kürig das Dorf aufwärts. Nach 5 Min. in der Mitte desselben ganz l. hinein zum Walde. Hier (Handweiser) so, dass das Thal r. bleibt; dann auf den Rücken des Bergausläufers, hinüber und den Fussweg am Abhang im Bogen l. auf den Hauptrücken. Diesen l. hinauf zum Ebersnacken: 60 Min. S. T. 80. Von hier nach Bodenwerder (rote Zeichen): Die Bergspitze in der früheren Richtung abwärts auf einen breiten Weg (10 Min.), diesen geradeaus eine kurze Strecke und nun auf dem Kamme (die Fichten r., die Buchen l.) an den Grenzsteinen her, 20 Min. Hier (Wegweiser) ganz r. dem betretenen Fusswege nach (Grenzsteine und Zeichen) in 85 Min. zur **Königszinne**. Von hier in derselben Richtung den Schlangenweg abwärts und unten l. nach **Bodenwerder** (35 Min.) oder nach der Anlegestelle der Dampfschiffe und Stat. Bodenwerder-Linse (15 Min.).

Man kann auch hierher gelangen, indem man vom Turm die Bergspitze (wie oben) hinuntersteigt: 10 Min. und auf dem breiteren Kamm ganz r. nach Heinrichshagen abwärtsgeht, von hier die Landstrasse nach Haltestelle Kirchbrak benutzt und die Kleinbahn nach Bodenwerder (10 Min.). Zu empfehlen ist auch der Weg nach Bhf. Eschershausen: Man geht vom Turm den Weg nach Holenberg zurück, biegt aber bald l. um und gelangt, den roten Zeichen folgend, in $1\frac{1}{2}$ St. nach Eschershausen: s. T. 87.

**87) Holzminden — Stat. Stadtoldendorf (10 Min. Fahrt)
— Homburg (1 St.) — Bhf. Eschershausen (1 St.).**

Von Stat. Stadtoldendorf durch die Stadt nach dem Schützenhause (Whs.) und im Walde (Wegweiser) zur Homburg (404 m): 1 St. Einige Reste der alten Burg, etwas unterhalb des Gipfels Sitzplätze mit Anlagen und weiter Aussicht

Die Homburg, schon im Anfang des 12. Jahrh. vorhanden, gehörte anfangs dem Grafen von Northeim, seit 1183 einem nach dieser Burg sich nennenden Dynastengeschlecht. Seit 1409 gehörte die Burg zu Braunschweig, stand aber seit 1550 unbewohnt und zerfiel.

Von dem Gipfel zu den Anlagen zurück und von hier entweder den Promenadenweg r. nach Stadtoldendorf zurück oder jenseits der 25 Eichen l. auf dem Fahrwege nach der Domäne Wickensen und von hier l. nach Bhf. Eschershausen (60 Min.); oder einen der Waldwege über Wolfsberg (gelbe Zeichen) oder Stadtberghöhe (gelbe, nachher rote Zeichen) nach Eschershausen (1 St.). Von hier mit Kleinbahn nach Vorwohle und nach Holzminden zurück.

Von Eschershausen kann man auch nach T. 41 auf den Ebersnacken steigen (1½ St.) und von hier über Holenberg (50 Min.) und Amelunxborn nach Stadtoldendorf zurückkehren; oder die Chaussee auf den Hils hinaufsteigen (45 Min.), einen Abstecher l. nach dem Grossen Sohl machen, zurückkehren und auf dem Kamm in SO. Richtung ¾ St. wandern, r. nach Vorwohle hinunter steigen (40 Min.) und mit Bahn nach Holzminden fahren.

88) Holzminden — Schiesshaus (1½—2 St.) — Stadtoldendorf (1 St.).

Von Holzminden Chaussee nach dem Pipping (Gasthof „Zum grünen Jäger“; Gasthof von Oerke): 40 Min. Hier in den Wald und entweder den fast schnurgeraden Fussweg durch schönen Wald oder die durch Wald führende, den Windungen des anmutigen Thals folgende Chaussee nach **Schiesshaus** („Zum grünen Jäger“, Gasthof und Sommerfrische): 1¼ bez. 1½ St. Von hier nach Schorborn die Waldchaussee, dann die schattenlose Strasse über Deensen nach Stadtoldendorf: 1¼ St. S. T. 87.

**89) Holzminden — Schiesshaus (1½—2 St.) —
Neuhaus (2—2½ St.).**

Von Holzminden nach Schiesshaus s. T. 88. Von hier einen der prächtigen Waldwege nach Neuhaus (2 bis

2 $\frac{1}{2}$ St.): Entweder ganz die Chaussee mit dem Umwege r. über den Wedenborn (Quelle der dürrn Holzminde; parkähnliche Anlage mit seltenen Bäumen, Schutzhütte, nicht weit davon das Denkmal des Forstmeisters von Leyser); oder die Chaussee nur 1 $\frac{1}{4}$ St. bis dahin, wo sie sich ganz r. wendet; hier den Fussweg geradeaus, der nach 20 Min. wieder auf die Strasse führt, und so nach **Neuhaus**.

Das hochgelegene (370 m), von Wiesen und Wald umgebene Dorf gehört teils zu Braunschweig, teils zur Prov. Hannover. Der Bach bildet die Grenze. Das Dorf eignet sich sehr zum Sommeraufenthalt. Schöne Chausseen und Fusswege nach allen Seiten. Das alte hier befindliche Gestüt ward später in ein Remonte-Depot umgewandelt. Doch ist auch dieses aufgehoben. Das alte Jagdschloss ist noch vorhanden. Glashütte.

Hinter dem Dorfe erhebt sich der **Moosberg**, 513 m, die höchste Erhebung des Gebirges. Der Aufstieg (erkundigen) erfordert 30—40 Min. Oben aber wenig Aussicht.*)

Gasthöfe: Hotel Kurhaus, Sommerfrische (Pension 3—3.50 *M.*), Hotel Dästerdieck, Sommerfrische (Pension 3.50 *M.*), Dieckmanns Restauration. Auch einige Privatwohnungen zu haben.

Von hier nach Holzminden zurück oder nach Fürstenberg s. T. 90, nach Höxter s. T. 91 u. 92, nach Bodenfelde s. T. 95. Überall Wegweiser. Vgl. auch hierzu das Wanderbuch für den Solling, herausgegeben vom Solling-Verein, das eine grosse Menge lohnender Touren durch den Solling beschreibt.

90) Holzminden — Neuhaus (2 $\frac{1}{2}$ St.) — Fürstenberg (2 $\frac{1}{4}$ St.)

Von Holzminden nach Neuhaus 4 Wege, alle lohnend, der kürzeste der über den Giersberg. Wegweiser geben die Wege an.

1) Chaussee nach dem Pipping (s. T. 88). Hier r. anfänglich im Thale der dürrn Holzminde, nach Mühlenberg (Whs.): 1 $\frac{1}{4}$ St. Von hier nach dem Wedenborn ($\frac{1}{2}$ St.) und r. die Chaussee nach Neuhaus (45 Min.). Vom Pipping an im Walde.

2) Fussweg durch Altendorf steil bergan; bis zum Walde $\frac{3}{4}$ St. Hier die 1750 angelegte breite **Eichenallee**, welche über den Giersberg auf jene Chaussee und r. nach Neuhaus führt ($\frac{5}{4}$ St.).

3) Am Felsenkeller vorbei 35 Min. durch Felder; dann am l. Ufer der Holzminde in schönem Laubwald 20 Min. bis auf die Chaussee, welche im Holzmindethal über Fohlenplacken nach Neuhaus führt.

*) Pflanzen: *Eriphorum alpinum*, *Andromeda puliifolia*.

4) Entweder die Chaussee am Stadtpark vorbei oder einen abkürzenden Weg nach Hoheeeiche. Man gehe von Holzminden l. vom Bhf. über die Bahn, dann r. an der Bahn her, der dem Bhf. gegenüber allmählich ansteigenden Fahrstrasse nach und von dieser (Handweiser) l. ab nach dem Gute Hoheeeiche (50 Min.). Von hier auf die Chaussee, diese l. und (nun erst im Walde) das prächtige **Holzminde-thal** nach Fohlenplacken (65 Min.) und von hier in 20 Min. nach **Neuhaus**. Vgl. T. 89.

Nach Fürstenberg die Chaussee in W. Richtung (r.), zwischen Tannen allmählich ansteigend. Dann hinunter ins **Rottmünde-Thal** (selten Wasser im Bett des Flüsschens). Bei der Glashütte Rottmünde (Whs., 1 St. 35 Min.) verlässt man die Chaussee, geht über den Bach und dicht am linken Ufer des Baches her dem betretenen Fusswege nach. Buchenhochwald mit schönen Durchblicken. Man halte sich, wenn Wege abführen, l. Da wo der Weg ganz l. sich wendet (27 Min.), gehe man r. ab den Fusspfad über die Waldwiese hinüber. Dann steil die Höhe hinauf. Oben am Saume des Waldes sieht man die Häuser von **Fürstenberg** vor sich. Vgl. T. 82.

Von hier zum Bhf. hinunter (30 Min.) und zurück nach Holzminden; oder weiter s. T. 82.

91) Höxter — Steinkrug (35 Min.) — Neuhaus (2 St.) — Fürstenberg (2 $\frac{1}{4}$ St.).

Schöne Tour, fast immer in prächtigem Walde.

Von Höxter nach dem Steinkrug s. T. 81, Nr. 3. Hier ganz r. (das Feld hart r. lassend), den breiten mit Wegweisern versehenen Waldweg. Man kann auch den Steinkrug l. liegen lassen und von der Bahnunterführung geradeaus über die Chaussee hinüber in den Wald gehen (Wegweiser); auf diesem Fussweg gelangt man nach 15 Min. auf jenen breiten Waldweg. Derselbe stösst nach kaum einer St. auf eine Chaussee, die l. in 45 Min. nach **Neuhaus** führt. Von hier nach **Fürstenberg** s. 90. Von hier entweder die Chaussee über den Bhf. oder den Fussweg über Boffzen (schwarze Zeichen) nach Höxter zurück; oder die unten im Ort nach Feldelsen hinunterführende Waldstrasse (gelbe Zeichen); von hier nach dem Eulenkruge, auf der Fähre über die Weser nach Wehrden

(Whs. Kronenberg) und mit Bahn nach Höxter zurück oder weiter nach Carlshafen.

92) Höxter — Neuhaus (2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{3}{4}$ St.) — Holzminden (2 $\frac{1}{2}$ St.).

Lohnende Tour durch schöne Waldthäler.

Von Höxter über die Brücke und entweder nach 3 Min. l. ab, durch die Bahnunterführung, über die Chaussee, den Fussweg einige Min. geradeaus und dann (Wegweiser) r. ab nach Rottmünde; oder hierher auf der Chaussee zum Bhf., hier r. bis zu den Glashütten Brückfeld und hier l. die Chaussee im Rottmündethal aufwärts nach Neuhaus. Von hier durch das Holzmindethal über Fohlenplacken oder über den Giersberg oder über Mühlenberg (vgl. T. 90) oder (weiter) über Silberborn und Mühlenberg nach **Holzminden**.

93) Höxter — Bad Driburg (1 St. Fahrt).

Driburg ist Station der Altenbeken-Holzmindener Eisenbahn (Aachen-Berlin), in 15 Min. von Altenbeken, in 2 $\frac{1}{4}$ St. von Northeim, in 1 $\frac{1}{4}$ St. von Holzminden aus zu erreichen.

Der zum westfälischen Kreise Höxter gehörende Badeort **Driburg** (2700 E.), liegt 220 m hoch in einem lieblichen, geschützten Thalkessel des Teutoburgerwaldes, am Fusse eines steilen Berges, auf dessen Gipfel sich noch Trümmer der alten **iburg** befinden. Berühmt ist Driburg durch seine starken Mineralquellen, mehrere kohlenensäurereiche Eisenquellen von 9 und 10 $^{\circ}$ C., von denen einige schon 1779 durch die Fürsorge des Grafen Sierstorpf in grössere Aufnahme kamen, während andere erst später entdeckt und verwertet wurden.

Das Heilwasser wird zu Trink- und Badekuren benutzt und leistet besonders bei Blutarmut, Krankheiten des Nervensystems, des Magens und Darmkanals, bei Lungen- und Herzkrankheiten, Rheumatismus und Gicht, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten u. dgl. gute Dienste. Seit 1889 auch Schwefel-Moorbäder; ausserdem medicinische Bäder verschiedener Art, Elektrotherapie und Massage.

Bad Driburg, wenige Minuten NW. vom Städtchen, steht unter Freiherrlich von Sierstorpf-Cramm'scher Brunnen-Administration. Auskunft erteilt die Gräfliche Badeverwaltung. Das frühere Kaiser Wilhelm-Bad unweit des Bahnhofs ist nach dem Tode des Besitzers in ein Genesungsheim für erkrankte Soldaten umgewandelt.

Die Kurabgaben betragen für eine Person 12, für 2 Personen 18, für jedes weitere Familienmitglied 4 \mathcal{M} . (Kinder unter 10 Jahren frei).

Tägl. 2 mal Konzert der Brunnenkapelle, auch Abendkonzerte, Waldfeste u. dgl. Ein Stahlbad kostet 1.50 *M.*, dasselbe mit Salz 2 *M.*, ein Schwefel-Moorbad 3–3.50 *M.*, ein Kinderbad 1 *M.* (Stahlbäder früh morgens und spät nachmittags 1 *M.*). Benutzt werden die Hauptquelle, die Hersterquelle und die Caspar-Heinrich-Quelle, ein Analogon der Georg-Victorquelle zu Wildungen. In den freundlich gelegenen Logierhäusern (200 Zimmer) kostet ein Zimmer mit einem Bett 7–60 *M.* wöchentlich (vom 1. Mai bis 1. Juni und vom 1. Sept. bis 1. Okt. nur $\frac{3}{4}$ der angegebenen Preise). Im Kurssaal kostet das Mittagessen um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr 2.25 *M.*, um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr 1.50 *M.*; volle Pension 4 *M.* täglich (Restaurateur Daum). Dauer der Saison vom 1. Mai bis 1. Okt. Auf dem Bhf. Wagen mit der Bezeichnung „Gräfliches Bad“.

Gasthöfe: Im Orte (10 Min. vom Bade): „Englischer Hof“ (Pension von 4.50 *M.* an), „Teutoburger Hof“, unmittelbar vor dem Bade: Schapers Hotel; — Stadt Driburg. Privatwohnungen im Orte (auch mit Pension).

Fuhrwerk und Reitesel werden in den Gasthöfen besorgt.

Spaziergänge (Der Verschönerungsverein hat ausreichend für Wegweiser, Wege und Anlagen aller Art gesorgt; eingehend giebt über die schöne Umgebung Driburgs der vom Egge-Gebirgs-Verein herausgegebene Führer durch das Egge-Gebirge Auskunft): Die schönen Alleen, die Parkanlagen und der unmittelbar sich anschliessende Wald des Rosenberges mit schönen Aussichtspunkten. Am Fusse des Rosenberges führt ein schattiger Promenadenweg auf den Steinberg (schöner Blick vom Pavillon; Whs. „Zur Meierei“).

Ausflüge: 1) Die **Iburg** (30 Min. von der Mitte des Ortes). Man gehe die Hauptstrasse den Ort hinauf. Oben (8 Min.) Strasse l., um das Schützenhaus herum. Dahinter Wegweiser. Bequeme schattige Schlangenwege. Oben (380 m) schöne Aussicht auf das Thal, schattige Sitzplätze.

Hier war eine altsächsische Volksburg, von der noch in weiterem Umkreise Wälle und Mauerreste vorhanden sind. Sie gab es schon 753; denn in diesem Jahre wurde hier (in castro quod dicitur Juberg) bei einem Zuge Pipins durch das Sachsenland der Erzbischof Hildigarius von den Sachsen erschlagen. Von ihr wird Driburg (tho der Iburg) den Namen erhalten haben. Ob hier die Irmensul, das Nationalheiligtum der Sachsen (wahrscheinlich ein hoch emporragender Baum) stand und von Karl dem Grossen 772 zerstört wurde, muss dahingestellt bleiben. Jedenfalls gab es hier im 11. Jahrh. ein Nonnenkloster, von dessen Kapelle noch Reste vorhanden sind. Doch wurde dieses bald wieder seiner ungünstigen Lage wegen verlassen. In die alte Volksburg hineingebaut wurde dann aber vom Bischof von Paderborn 1189 eine Herrenburg, der die meisten noch vorhandenen Reste angehören: Burggraben und Mauer, Thorturm, Wartturm und Wohnräume. Mit der Burg belehnt waren lange die Herren von Driburg (früher Herren von Brakel); nach dem Tode des letzten dieses Geschlechts wurde sie 1456 an Stephan von Malsburg versetzt, wird aber später nicht wieder erwähnt. Vgl. den Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen, Heft VII, 1902; auch Webers „Dreizehnlinden“.

Bei der „Laube“ Restaurationshalle (mit Aussicht). Von der Iburg aus lassen sich weite Waldspaziergänge machen: auf den **Eggeweg**, zur „**Schönen Aussicht**“ (Pavillon), zum Aussichtsturm auf der **Hausheide** (441 m) mit weiter Rundschau, zum Bhf. **Buke**, Bhf. **Altenbeken**, zum **Rehberg** u. s. w.

2) **Trappisten**, $\frac{3}{4}$ St. S. von Driburg; hier ward im Anfange des 19. Jahrh. ein Trappisten-Kloster gegründet, das aber nur kurze Zeit Bestand hatte; jetzt Forsthaus mit Kaffeewirtschaft. 3) **Uhl-Mühle** (Kaffeewirtschaft) 30 Min. S. von Driburg. 4) **Herste** und **Ender Höhe** (Whs.), 1 St. SO. v. Driburg mit berühmtem Kohlensäuresprudel. 5) **Siebenstern**, Dorf, $\frac{5}{4}$ St. S. v. Driburg. 6) **Hinnenburg**, auf hoher, bewaldeter Bergkuppe gelegenes Schloss des Grafen v. Asseburg, schon im Anfang des 13. Jahrh. erwähnt. Von Stat. Brakel in 1 St. zu erreichen. 7) Schloss und Park **Rheder**, $\frac{5}{4}$ St. S. v. Brakel. 8) **Dringenberg**, wohl erhaltene Bischofsburg. 9) **Neuenherse** mit alter Burg und Kirche. 10) Touren nach den Externsteinen, Detmold, Hermannsdenkmal, Pymont u. dgl. s. IV. 11) Reste alter Befestigungswerke in dieser Gegend sind die sogen. **Gräfte** (befestigte Wohnstätten des späteren Mittelalters) nicht weit von Driburg und die **Karlsschanze** (aus der Zeit vor Karl d. Grossen), $\frac{5}{4}$ St. von **Willebadessen**. 1 St. von letzterer entfernt, von **Borlinghausen** (in der Nähe die „**Rieseneiche**“) aus in 45 Min. zu besuchen (nächste Eisenbahnstation **Bonenburg**), liegt der **Aussichtsturm** mit herrlicher Aussicht.

94) Stat. Uslar — Neuhaus ($3\frac{1}{4}$ St.) — Holzminden ($2\frac{1}{4}$ St.).

Uslar (2400 E.) mit Landratsamt, Amtsgericht und nicht unerheblicher Industrie, Stat. der Bahn **Northeim-Ottbergen-Soest**, in 50 Min. von **Northeim**, in 30 Min. von **Carlshafen** aus zu erreichen, liegt in freundlicher Gegend am Südabhange des **Sollings**. Gasthof von **Boussiliat**, **Röver**, **Engelmarthen** u. andere. Der Ort gehörte zu den **Northeimschen Erbgütern** und hatte schon 1269 eine städtische Verfassung. Der Bhf. liegt fast $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt. 40 Min. von der Stadt entfernt ist die **Sohlinger Musterbleiche**, die aus der hannoverschen Staatsverwaltung stammt und eins der bedeutendsten Unternehmen dieser Art ist. Nach **Neuhaus** gelangt man, grossenteils durch Wald, auf schöner Waldstrasse über „**Am Knobben**“ und **Steinborn** in 3 St. Über **Neuhaus** s. T. 89. Von **Neuhaus** nach **Holzminden** das herrliche **Holzminde-Thal** hinunter, s. T. 90.

95) Bodenfelde — Neuhaus ($3\frac{1}{2}$ St.) — Fürstenberg ($2\frac{1}{4}$ St.) — Höxter (1 St.).

Lohnende, aber bis **Neuhaus** meistens schattenlose Tour durch freundliche Wiesenthäler.

Vom Bhf. Bodenfelde (s. T. 98) auf die Strasse, die im Wiesenthal aufwärts führt, zuerst nach Polier (Whs.): 1 St. Von hier am früheren Schloss Nienover vorbei (30 Min.) nach Amelith (Fensterglasfabrik): 20 Min. Hier bergan in den Wald und auf die Strasse Winnefeld-Neuhaus. Auf dieser r. nach **Neuhaus** ($1\frac{3}{4}$ St.). Von hier weiter s. T. 90 und 82.

VI. Das Wesergebiet von Carlshafen bis Münden.

Von Carlshafen bis Münden erstreckt sich über 30 km lang zwischen Weser und Fulda und Diemel der **Reinhardswald**, der in seinen höchsten Gipfeln (Staufenberg bei Veckerhagen und Gahrenberg) 470 m Höhe erreicht und grösstenteils mit herrlichem Buchenwald geschmückt ist. Der Länge nach wird er von einer Hauptstrasse, die bis an die Fulda reicht, durchzogen, und neuerdings sind eine Menge von Waldstrassen angelegt, um den Wald mit seinem Holzreichtum dem Verkehre mehr zu erschliessen. Der Reinhardswald fällt meistens steil zur Weser ab, und da auf der rechten Seite des Flusses ebenso steil der gleichfalls schön bewaldete **Bramwald** sich erhebt, so ist das Flussthal hier eng, nur für wenige Ortschaften Raum lassend, und eine Wanderung durch dasselbe wird trotz seiner Naturschönheiten schliesslich ermüdend. Eine solche erfordert von **Bodenfelde**, bis wohin man von Carlshafen aus die Bahn benutzen kann, bis Münden 6 St., von Bodenfelde über Lippoldsberg und Bursfelde bis Hemeln am r., von hier (Veckerhagen) bis Münden am l. Weserufer. An Postverbindungen fehlt es ganz in diesem Teil des Weserthals; nur von Veckerhagen nach Münden 2 mal tägl. Post in $1\frac{3}{4}$ St. Dampfschiffverbindung täglich hinauf und hinunter.

Die im Folgenden angegebenen empfehlenswerten Touren von Carlshafen bis Münden ($7\frac{1}{2}$ – $9\frac{1}{2}$ St.) können durch Benutzung des Dampfschiffes abgekürzt werden. Auch kann der Wanderer in Veckerhagen, Sababurg oder Beberbeck Nachtquartier nehmen.

a. Haupttouren.

96) Carlshafen — Sababurg (3 bis 5 St.) — Staufenberg ($\frac{5}{4}$ St.) — Veckerhagen ($\frac{3}{4}$ St.) — Münden ($2\frac{1}{2}$ St.).

Zu den folgenden 3 Touren nach Sababurg ist trockenes Wetter wünschenswert, denn es müssen Graswege benutzt werden. Sie führen grösstenteils durch Wald.

1) **Kürzester Weg:** Zwischen Bahnhof Carlshafen l. Ufer (r.) und Felsenkeller (l.) hindurch, bald über die Bahn und dann an derselben entlang. Nach 10 Min. l. über die Bahn den Berg hinan. Nach 5 Min. in Wald (schöner Blick auf Diemelthal und Krukenburg). Nach